

Erfahrungsbericht: Granada 2015/2016

Ein Jahr im Ausland zu studieren ist eine wunderbare Erfahrung, die ich nicht missen möchte und jedem warm empfehlen kann. Es ist bereichernd in so vielen Aspekten. Ich bin persönlich gewachsen, habe Freundschaften mit Studenten aus ganz Europa geschlossen, andere Lebensweisen und Einstellungen kennengelernt und nehme viele schöne Erinnerungen mit nach Hause. Ich glaube, dass jeder dieses Jahr ein bisschen anders erlebt, weil es auch darauf ankommt, wie man es sich gestaltet. In Granada findet man jedenfalls die besten Voraussetzungen für eine großartige Erasmus-Erfahrung: Sie ist eine mittelgroße Studentenstadt (237.540 Einwohner), die Uni hat einen guten Ruf, es gibt viele (Erasmus)Studenten, dadurch viele kulturelle Angebote für Studenten und die Sierra Nevada und Andalusien sind wunderschön zum Reisen, Entdecken und Abenteuer erleben. Also macht was aus eurer Zeit im Ausland, damit sie bereichernd und unvergesslich wird.

Hier nun ein Eindruck von meinem Erasmus-Jahr in Granada:

Vorbereitungen:

Bei meiner Fächerwahl für das Learning Agreement habe ich einfach komplett die Fächer aus einem Jahrgang gewählt, um im Ausland nicht vor einem chaotischen Stundenplan zu stehen, und lieber danach in Deutschland zwischen Semestern hin und her zuhopsen. Letztendlich habe ich also das komplette 4. Studienjahr belegt: Oftalmología, Otorinolaringología, Cardiovascular und Hematología/Respiratoria/Oncología im 1. Halbjahr und Dermatología, Urología/Nefrología/Infecciosa, Neurología/Geriatria und Psiquiatria (als einziges Fach aus dem 3. Jahr statt Radiología) im 2. Halbjahr. So habe ich davon profitiert, dass es sehr einfach war Anschluss zu den spanischen Studenten zu finden, da ich durchgehend in der gleichen Seminar- und Praktikumsgruppe war und sie mich gleich in ihre Whatsapp-Gruppe aufgenommen haben (Gold wert für Infos, Last Minute Organisationsänderungen etc).

Anreise:

Meine Wahl fiel auf meinen kleinen alten Lupo, sodass ich einen Roadtrip für die Anreise geplant hatte und danach während des Studienjahres von der Freiheit und Flexibilität profitierte. Der einzige Nachteil: Parken ist im Zentrum Granadas super schwierig und teuer. Meine Lösung war letztendlich für das Auto etwas außerhalb eine Garage zu mieten.

Wohnung:

Ich habe mit einer Freundin zusammen gesucht, die schon vor mir in Granada vor Ort war. So haben wir beide über www.pisocompartido.com im Internet nach Wohnungen gesucht und sie hat diese dann vor Ort besichtigt. Wir haben eine schöne 5er WG mitten im Zentrum gefunden. Gute Zimmer findet man zwischen 200-300 Euro und sollte auf Heizung, Internet und Klimaanlage achten. Wenn man nicht frieren bzw. schwitzen möchte, können die Nebenkosten dadurch im Winter bzw. Hochsommer auch mal um 20-40 Euro im Vergleich zu den anderen Monaten steigen.

Uni:

Die große Überraschung war; die Uni zieht um! Im letzten Jahr ist die Fakultät aus der Innenstadt in einen komplett neu erbauten Campus gezogen, dem „Parque Tecnológico de la Salud“. Weitere Fakultäten werden folgen. Im nächsten Jahr folgt außerdem der Umzug

der Uniklinik in die ebenfalls neue Klinik auf diesem Campus Gelände. Wir profitierten also von neuen Räumlichkeiten und neuer Ausstattung, standen jedoch ein wenig vor einem Umzugschaos. Die Situation war für alle neu, sodass auch manche Professoren manchmal nicht wussten wohin, doch das spielt sich in Zukunft sicher wieder besser ein.

Zu Beginn ist das Buddy-Programm total wertvoll. Es ist sehr hilfreich und beruhigend jemanden an der Seite zu haben um Fragen loszuwerden und das Semester zu organisieren. Einmal das System verstanden, läuft es dann von selbst. Ich hatte 2,5 Tage in der Woche Vorlesungen und die anderen 2,5 Tage Praktika oder Seminare. Wann, Wo und Was steht im Guía Docente(<http://www.ugr.es/~facmed/tablon/docencia/podgrado1516.pdf>) und man findet nach ein bisschen suchen auch auf den entsprechenden Internetseiten (z.B. <http://departamentomedicina.ugr.es/> ; <http://cirugia.ugr.es/>) Informationen. Für die Klausuren lernt man zum Einen mit Skripten „Apuntes“. Einfach mal nachfragen für welches Fach du besser die Apuntes aus der „Fotocopiadora Mario“ kaufst oder sie dir von der Studenten geführten Internetseite „Epiplonis“ herunterlädst(<http://epiplonis.mforos.com/>). Die Studenten betreiben die Seite ehrenamtlich und bitten um eine kleine Spende, wenn du ihre Skripte nutzt, die der Kinderkrebshilfe zu Gute kommt. Zum Anderen hilft es vor den Examen mit Altklausuren zu wiederholen. Diese kann man auch bei Mario kaufen. Tipp: Falls du Freunde im höheren Semester gefunden hast, überlassen sie dir garantiert gerne Apuntes und Exámenes antiguos. Außerdem war mein Jahrgang in Whatsapp Gruppen organisiert und hatte eine Dropbox zum Teilen hilfreicher Dokumente zum Lernen. Eine nette Erfahrung war außerdem ein Kongress an dem ich auf Empfehlung teilgenommen hatte: CEIBS. Empfehle ich weiter!

Sprache:

Es ist sehr nützlich schon mit einem gutem Spanisch Niveau anzureisen, da es vieles erleichtert und dir Sicherheit gibt. In den andalusischen Akzent muss man sich erstmal einhören, doch schnell ertappt man sich selbst dabei „Andaluz“ zu sprechen. Aber man lernt nie aus. Da Sprachschulen mir zu teuer waren, habe ich letztendlich einmal die Woche Sprachunterricht mit einer spanischen Studentin gehabt. Hat wunderbar geklappt. Falls du vorhast am Ende des Erasmus das Examen DELE zu machen(ein international anerkanntes Zertifikat über dein Spanisch Sprachniveau) informiere dich rechtzeitig unter: <http://dele.cervantes.es/>

Das Leben in Granada:

In der Multikulti-Studenten-Stadt wird es nie langweilig. Granada ist für ihre Alhambra, das Albaicin und die Gratis Tapas zu den Drinks bekannt. In der Stadt kann man immer aktiv sein: ob mit Lauftreffs die Berge erkunden, Spinning auf dem Rathausplatz bei einer Aktion gegen Brustkrebs, gratis Konzerte, Akrobatik und andere Aufführungen während der Kulturfestwoche, Salsa Kurse oder das Camborio, die Disko mit Blick auf die Alhambra, es ist immer was los.

Reisen:

Durch die Lage zwischen Skigebiet und Meer in dem schönen Andalusien, gibt es unglaublich viel zu entdecken. Meine Lieblingsstädte waren Tarifa, Cadiz, Ronda und Nerja. Um aktiv zu sein: Snowboarden und Skifahren von November bis April in der Sierra Nevada, zum Kitesurfen eignet sich Tarifa am besten doch man findet Spots die ganze Küste entlang von Huelva bis Almeria (am nächsten zu Granada AWA Watersports in Motril) und Wandern

direkt in den Bergen um Granada oder von Bucht zu Bucht in „Cabo de Gata“. Ohne eignes Auto kann man sich (besonders günstig im Winter) Autos mieten oder Erasmus Reisen und BlaBlaCars anschließen.

Fazit

Never stop wondering. Explore!